

Es geht auch um Kommunikation

Kun(s)terbunt Seniorenkünstlergruppe zeigt in der Wohnanlage am Obertorplatz ihre Werke. „Malerei hat eine soziale Komponente“, sagt Kursleiterin Ina Simone Petri. *Von Bernd Ullrich*

Die Mitglieder der von Ina Simone Petri geleiteten Senioren-Künstlergruppe zeigen insgesamt 30 Arbeiten, die in vergangenen vier Jahren in der Wohnanlage am Hechinger Obertorplatz im Johanna-Saal entstanden.

Bei der Eröffnung der Ausstellung „Kun(s)terbunt“ ging die freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin Ina Simone Petri auf die Entstehungsgeschichte der Malgruppe ein. In ihrer derzeitigen Zusammensetzung besteht sie aus Dieter Firnhaber, Inge Horn, Lydia und Alfred Schäfer sowie Christa Vogel.

Die Seniorengruppe startete im Jahr 2011 im Rahmen eines Unterstützungsfonds für das Kreativangebot „Senioren machen Kunst“. Seither trafen sich die verschiedenen Mitglieder etwa zehn Mal im Jahr und so entstanden 300 bis 400 Bilder.

Gearbeitet wird mit einer Vielfalt von Materialien und in vielen Richtungen, darunter auch im Stil bekannter Künstler, wie etwa Nolde oder Klee. Zudem werden Techniken geübt. Einzug finden in das gestalterische Schaffen zumal jahreszeitliche Motive.

„Kunst“, so die Kursleiterin im Gespräch, „ist ein Sprachrohr, das ohne Worte auskommt.“ Wichtig im Kunstschaffen der Gruppe – und nicht nur dort – seien der

Telefonische Anmeldung ist notwendig

Bis April Zu besichtigen sind die Werke bis Samstag, 11. April. Allerdings ist eine telefonische Voranmeldung bei Ina Simone Petri notwendig. Die Nummer lautet 0171/1946319.



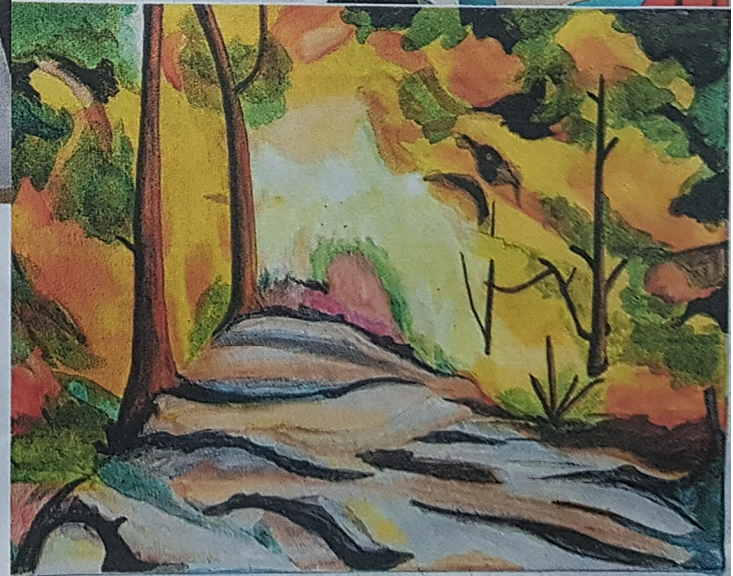
Die Mitglieder der Malgruppe machten bei der Ausstellungseröffnung fröhliche Gesichter (v. l.): Alfred Schäfer, Lydia Schäfer, Christa Vogel und Inge Horn. Rechts steht die Kursleiterin Ina Simone Petri. Es fehlt auf dem Bild Dieter Firnhaber. *Fotos: Bernd Ullrich*

Austausch und die Kommunikation. „Diese soziale Komponente ist ein wertvoller Nebeneffekt, der gerade im Alter eine große Rolle für die geistige Gesundheit spielt.“

Eine Verbindung schaffe auch das gemeinsame Entdecken der Farben und Formen, das Entstehen lassen, das Begutachten und das genaue Hinsehen, das auch

wieder geübt werden dürfe. Der Dank der Gruppenleiterin galt dem Ehepaar Schmid für seine tatkräftige Hilfe sowie dem Förderverein Klosterkirche.

Bevor die Besucher und die Mitglieder der Malgruppe zum Umtrunk schritten, bedankte sich Alfred Schäfer in launigen Worten im Namen der Gruppe bei Ina Simone Petri mit einem Präsent.



Eine Waldansicht – eines von 30 Motiven, das man in der Ausstellung bewundern kann.